

Horlemann – Verlag, SID Chapter Bonn

Die Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Kommission

Auszug

Vorwort

Die vorliegende Veröffentlichung ist zustande gekommen aus der Erkenntnis, dass genauere Kenntnisse über die EZ der Europäischen Gemeinschaft in der Bundesrepublik, auch bei manchen einschlägigen Veranstaltungen, nicht sonderlich weit verbreitet sind. SID Bonn hat daraus die Konsequenz gezogen, aus Anlass der Gründung von SID Rom vor 50 Jahren ein Seminar zu diesem Thema zu veranstalten. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) und der Vorbereitungsstätte für Entwicklungszusammenarbeit (InWEnt) wurde ein Veranstaltungszyklus konzipiert und durchgeführt (Programm s. Anlage), der sich darum bemühte, Aufgaben und Arbeitsweise der einschlägigen Arbeitseinheiten der Kommission möglichst sachlich darzustellen – um an manchen Stellen auch zu einer kritischen Auseinandersetzung damit zu kommen.

SID Bonn hatte zum Seminar bereits eine Vorlese von 20 Seiten erstellt.

Auf dieser Basis ist die vorliegende Veröffentlichung der Versuch einer systematischen und damit überschaubaren Darstellung des verzweigten und verwinkelten Systems der EZ der Gemeinschaft. Sie soll damit auch für Lehr- und Lernzwecke geeignet sein oder um einen Teilaspekt nachzuschlagen. Sie ist eher nicht als ein „Lesebuch“ konzipiert. Sie richtet sich also mehr an ein Fachpublikum mit der Konsequenz, dass der entwicklungspolitische Fachjargon voll erhalten blieb¹.

Als Referenten waren Akteure aus der Kommission und dem BMZ, dem DIE und andere geladen worden, die ein aktuelles und möglichst realistisches Bild der Arbeit der Kommission gezeichnet haben.

Die Beiträge der Referenten und die Diskussionsbeiträge folgen, wenn man keinen Tagungsbericht abliefern will, nicht der Systematik einer Veröffentlichung. Diese wurde deshalb zu einem Mosaik, dessen Teile entweder neu geschrieben² oder (namentlich kenntlich gemacht mit A. Baum, F. Kitschelt, K. Rudischhauser, S. Grimm, Chr. Overkamp) teilweise aus den gehaltenen Referaten entnommen wurden. Dies Geschick ereilte auch Diskussionsbeiträge, die nicht in chronologischer, sondern möglichst in systematischer Weise zugeordnet wurden. Einige Referate konnten tel quel an die entsprechende Stelle der Veröffentlichung gebracht werden. Der Charakter des „Gesprochenen Wortes“ wurde dabei weitgehend erhalten.

Die bei SID Bonn typischen Nachlesen wurden gefertigt von St. Knocks und E. Loeffelholz von Collberg.

¹ Ein Abkürzungsverzeichnis befindet sich in der Anlage und soll die Dekodierung erleichtern

² Natürlich auf der Basis von (meist englischsprachigen) schriftlichen oder Dokumenten der Kommission im Internet. Nur längere Auszüge wurden dabei mit einer Quellenangabe versehen

Für nicht gekennzeichnete Beiträge ist G. Oldenbruch verantwortlich.

Alle Referenten haben ihren Texten zugestimmt. An sie richtet sich der Dank des Vorstands von SID Bonn und der Herausgeber – auch an die Moderatoren P. Molt (Uni Trier) und J. Wiemann (DIE) und alle anderen Beteiligten.

Dieser Dank geht auch an das European Centre for Development Policy Management (ECDPM)³ für die fachliche Beratung durch Christiane Loquai.

Dank auch an die Partner unseres Seminars, deren finanzielle Beiträge die Veröffentlichung erst ermöglicht haben – DIE, EADI und VE-Z/InWent und an das BMZ, das ebenfalls einen Druckkostenzuschuss beigesteuert hat.

Da wir uns auf die EZ der Gemeinschaft konzentrieren wollten, haben wir im Seminar – auch aus Zeitgründen – einige Bereiche völlig ausgeklammert, die sich natürlich dennoch bei einigen Diskussionsbeiträgen wiederfinden.

Dazu gehören vor allem die Europäische Nachbarschaftspolitik (ENPI), die Economic Partnership Agreements (EPA's), die Afrika-Politik und damit auch die African Peace Facility.

Zu solchen Themen und zu anderen Teilfragen wird SID Bonn weitere Veranstaltungen durchführen.

Eine wichtige Rolle bei der Erstellung der Veröffentlichung spielte der Anfang 2007 erschienene Peer Review „European Community“ des OECD/DAC. Der Vorgängerbericht erschien im Jahre 2000.

Wenn man seine Formulierungen wie „merit further attention and effort by the commission“ oder „offer a promising avenue for improving“ versteht, ist er eine in unserer Veröffentlichung bei weitem nicht ausgeschöpfte Quelle an kritischer Kommentierung, insbesondere im Kapitel seiner „Main Findings“.

Ungewohnt erscheint dem Außenstehenden in diesem Zusammenhang die oftmals beeindruckende, ungebrochene Selbsteinschätzung aus dem Politikbereich EZ der Kommission.

Ein Beispiel aus der Feder von EuropeAid:

„EuropeAid setzt sich für die Durchführung von Hilfsprogrammen von hoher Qualität ein, die praktische Auswirkungen auf die Lebensqualität der Menschen haben werden und die so wirksam sind, dass sie die höchsten internationalen Standards erreichen. Wir stehen gegenüber dem europäischen Steuerzahler in der Verantwortung und erklären ihm, was wir tun.“⁴

Es ist aber nicht nur der Peer Review, der dieses Bild eintrübt, sondern auch der für die kritische Auseinandersetzung unverzichtbare Bericht von Frau Overkamp (Kapitel 10) über eine Untersuchung von CIDSE⁵ mit dem Titel „**EU's Footprint in the South**“.

Günther Oldenbruch und Stefanie Knocks

³ Eine 1986 gegründete unabhängige Stiftung mit Sitz in Maastricht

⁴ Internet, EK ' EuropeAid ' EuropeAid im Überblick ' Alles, was Sie wissen möchten, abgerufen am 8.4.07

⁵ Coopération Internationale pour le Développement et la Solidarité, Brüssel